Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1889

129 (12.5.1889)

Visual Library

Beilage zu Nr. 129 der Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 12. Mai 1889.

Rechtsprechung.

* **Leipzig**, 10. Mai. (Reichsgericht.) Aus einem ausländischen Schiedsspruch, welcher nicht den Bestimmungen des 10. Buches der deutschen Civilprozeßordnung, sondern den am Ort des Schiedsspruchs bestehenden und von den Parteien als für sie maßgebend anerkannten Bestimmungen gemäß ergangen ist, kann nach einem Urtheil des Reichsgerichts, I. Civilsenats, zwar nicht das inländische Vollstreckungsurtheil (§ 868 Abs. 1 Civilprozeßordnung) beantragt, wohl aber kann eine Klage auf Erfüllung dieses ausländischen Schiedsspruchs erhoben werden.

In Bezug auf die Bestimmung des § 4 des Unfallversicherungsgesetzes: „Auf Beamte, welche in Betriebsverwaltungen des Reichs, eines Bundesstaates oder eines Kommunalverbandes mit festem Gehalt und Pensionsberechtigung angestellt sind, findet dieses Gesetz keine Anwendung" — hat das Reichsgericht, VI. Civilsenat, ausgesprochen, daß Bedienstete, welche in Betriebsverwaltungen des Reichs 2c. mit festem Jahreslohn, gleichviel in welcher Höhe und Pensionsberechtigung angestellt sind, unter diese Bestimmung fallen, auch wenn das Dienstverhältniß jederzeit kündbar ist. Als pensionsberechtigt ist aber ein solcher Bediensteter nicht zu erachten, welcher aus einer für die betreffende Bedienstetenkategorie besonders eingerichteten, auf Beiträgen der Mitglieder und des Reichs 2c. beruhenden Kasse Pension zu beanspruchen hat.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 11. Mai.

Schm. (Den Mittheilungen aus der Stadtrathssitzung) von gestern, wonach eine Summe von 10 000 M. zum Erlaß des Ausschreibens einer Wettbewerbung unter den Karlsruher Künstlern wegen eines Modells zu einem Kaiser-Wilhelm-Denkmal beim Bürgerausschuß in Anforderung gebracht werden soll, haben wir noch Einiges nachzutragen. Dem Herrn Hoflieferanten Karl Frey wird die für den Neuaufbau des Hauses Kaiserstraße Nr. 99 bewilligte Bauprämie, betragend 2 130 M. 70 Pf., zur Auszahlung angewiesen. — Ebenfalls zur Zahlung wird angewiesen der Betrag von 1 000 M. als Zuschuß an die Malerinnenschule für's Jahr 1889. — Anläßlich eines besonderen Falles hat sich der Ortsgesundheitsrath an Großh. Zolldirektion um Auskunft darüber gewendet, ob der zur Bereitung von Geheimmitteln verwendete Branntwein gemäß § 1 Abs. 4 Ziff. 2 des Gesetzes vom 24. Juni 1887 steuerfrei sei. Hierauf wurde seitens der Großh. Zolldirektion erwidert, daß die steuerfreie Verwendung von nicht denaturirtem Branntwein zu Heil- und wissenschaftlichen Zwecken an die jeweilige Genehmigung der zuständigen Steuerbehörde geknüpft ist, welche eine solche Vergünstigung nur dann ertheilen wird, wenn die Voraussetzungen dazu gegeben sind. Diese liegen unseres Erachtens bei der Herstellung von Geheimmitteln nicht vor. Auch in anderen Bundesstaaten scheint an dem Grundsatze festgehalten zu werden, daß die Verwendung von steuerfreiem Branntwein nur zu solchen Medikamenten statthaft ist, welche von der Pharmacopoea germanica als solche aufgeführt werden. — Dem städt. Archiv sind Geschenke zugegangen: von Herrn Dekorationsmaler Fleischer einige Lithographien, von Frl. Bertha Goldschmidt ein Gedenkblatt. Hiefür spricht der Stadtrath seinen Dank aus. — Im Monat April d. J. (1.–20.) wurden im städt. Vierordtbad 203 Wannenbäder und 276 Dampf- und Luftbäder verabreicht. Die Einnahmen hieraus, einschließlich der Einnahme von der Kurabtheilung (226 M.) beliefen sich auf 827 M. 10 Pf.

* (Von den städtischen Schulen) in Karlsruhe, die dem Ortsschulrath unterstellt sind, ist soeben der zwölfte Jahresbericht erschienen. Wie wir daraus entnehmen, sind an denselben 73 Hauptlehrer, 13 Hauptlehrerinnen, 33 Unterlehrer, 13 Unterlehrerinnen und 17 Industrielehrerinnen thätig gewesen. Die Gesammtschülerzahl, einschließlich der Fortbildungsschulen 2c, betrug am Ende des Schuljahres 8 030 gegen 7 813 im Vorjahre, mithin ist eine Vermehrung von 217 Schülern zu verzeichnen. Die Schulsparkasse hatte im Rechnungsjahr 1888: 6 899 Einleger mit einer Einlage von 17 382 M. 34 Pf.

≙ **Vom Bodensee**, 10. Mai. (Stand der Vegetation.) Die sonnige — nur selten von bewölktem Himmel und vereinzelten Regenfällen unterbrochene Witterung der ersten Monatsdekade, welche lebhaft an die Jahre 1834 und 1865 erinnert, hat einen äußerst wohlthätigen Einfluß auf die ganze Vegetation ausgeübt. Nachdem der Wald sich binnen wenigen Tagen geschlossen hatte, war besonders im Wachsthum der Futterpflanzen eine überraschende Wirkung bemerkbar. Die Luzerne, welche in den letzten Jahren vielfach gebaut wurde und in ihrem Werthe immer mehr gewürdigt wird, steht im Amtsbezirk Ueberlingen ein bis anderthalb Fuß hoch und wird in höheren Lagen spätestens nach zwei Wochen geschnitten werden können. Das Aussehen der Wiesen und Baumgärten ist recht befriedigend. Der Rebstock verheißt ein nicht ungünstiges Weinjahr. Die Gerste zeigt einen befriedigenden Stand. Die Sommersaaten entwickeln sich üppig. Mit frischem Muthe und verdoppeltem Eifer geht der Landmann an die Bestellung seiner Felder.

Verschiedenes.

* **Paris**, 9. Mai. (Ueber die heutige wirthschaftliche Lage der Stadt Paris) entwirft, wie wir der „Münch. Allg. Ztg." entnehmen, Paul Leroy-Beaulieu im „Journal des Debats" ein anschauliches Bild, aus dem Folgendes hier Erwähnung finden soll: Seit dem Krach von 1882 sanken die öffentlichen Einnahmen während mehrerer Jahre beharrlich. Wie die Octrois, welche von 150 Millionen auf 135½ fielen, so verringerten sich auch die Theatereinnahmen, ja sogar die Fiakereinnahmen. Von 1885 an besserten sich diese Zustände allmählich; die eingestellten Bauten wurden wieder aufgenommen und jetzt ist die Häuserspekulation, in welche die Pariser mit Vorliebe ihr Geld stecken, wieder im Gange. Als die Weltausstellung beschlossen wurde, war Paris schon wieder in dem Aufrichtungswerke begriffen, und so werden die fremden Gäste, wie zahlreich sie auch sein mögen, untergebracht werden können, wenn nicht in den Gasthöfen, so doch in möblirten Wohnungen, die sich in den unbesetzten Häusern des neuen Paris einrichten lassen. Nach einem Berichte des Gemeinderaths Lamouroux betrug die Zahl der Wohnhäuser im Jahre 1879: 74 740, am 1. Januar 1888: 82 502, und seitdem ist sie noch gestiegen. Die vermietheten Lokale beliefen sich am 1. Januar 1879 auf 1 022 539, am 1. Januar 1888 auf 1 157 729, also 11 Proz. mehr. Da aber die neuen Häuser im Allgemeinen größer und schöner eingerichtet sind als die alten, so stiegen die Miethen während desselben Zeitraums um 20 Proz., nämlich von 580 auf 694 Millionen. Die Pariser Bevölkerung nahm aber keineswegs in dem gleichen Verhältnisse zu. Zwischen 1872 und 1876 war sie jährlich um 34 000 Seelen, dann bis 1881 um je 56 000, seitdem aber nur (bis 1886) um 15 105 gestiegen. Am 1. Januar 1885 zählte man in Paris 33 660 vakante Lokale, Wohnungen, Werkstätten, Magazine, am 1. Januar 1888 aber deren 46 808. Von Wohnungsmangel für die herbeiströmenden Fremden, und wären es ihrer 150 000 bis 200 000 auf einmal, kann daher nicht die Rede sein. Ihre Speisung wird andererseits zu der Hebung des Octrois beitragen und dieselben auf die Ziffer von 1882 (150 Millionen) zurückbringen, obwohl das städt. Budget dafür nur 140 Millionen in Voranschlag bringt. Ueberhaupt bedurften die städtischen Finanzen sehr der Unterstützung durch die Weltausstellung, denn, ohne geradezu schlecht zu sein, sind sie sehr mittelmäßig, wie man aus den letzten Berathungen im Stadthause entnehmen konnte. Danach befolgt die Hauptstadt das Beispiel des Staates und bezahlt laufende Ausgaben durch Anleihen. Seit 1876 stiegen dessen ungeachtet ihre Einnahmen beharrlich, ungefähr um 12½ Proz. in zwölf Jahren, d. i. von 219 Mill. auf 255¾ Mill. Einzelne Einnahmen blieben stationär, so die aus den Schulen, den städtischen Fonds, den Staatsbeiträgen an den Ausgaben der Gemeindepolizei stammenden. Andere hingegen erfuhren eine rasche Steigerung, hauptsächlich die der Zuschläge auf die direkten Steuern, die von 1876 bis 1887 sich um 30 Proz. (33 gegen 24 Millionen) vermehrten. Ferner lieferte die Betheiligung der Stadt an dem Nutzen der Gasgesellschaft 11½ Millionen im Jahre 1876 und 17¾ Millionen im Jahre 1887. Die Steuern der Lohnwagen stiegen in den 12 letzten Jahren von 3¾ Millionen auf 5½ Millionen, die der Kanalräumung von 910 000 Fr. auf 2 Millionen, die der Platz- und Trottoirsmiethen von 740 000 Fr. auf 1 700 000 Fr. u. s. w. Herr Leroy-Beaulieu erörtert zum Schluß die Frage, ob die Weltausstellung für Paris eine neue Aera des Gedeihens bringen wird. Paris, führt er aus, ist einerseits Weltstadt, andrerseits aber das Herz des Landes, das allen Wechsel empfindet. Vielleicht werden sich durch die Ausstellung neue auswärtige Beziehungen anknüpfen, und manche Besucher, namentlich Südamerikaner, bewegen lassen, bleibenden Aufenthalt in dem glänzenden Mittelpunkt zu nehmen. Von dieser Seite darf man einen Aufschwung der Geschäfte hoffen; aber so lange die innere Ruhe nicht gesichert, das Vertrauen in die Dauerbarkeit der heutigen Einrichtungen nicht feste Wurzeln gefaßt hat, wird ein Faktor, der beste, des öffentlichen Wohlstandes ausbleiben.

Literatur.

„Ein deutsches Kriegsschiff in der Südsee." Von R. v. Werner, Contreadmiral a. D. 1. Lieferung. Leipzig. F. A. Brockhaus.

Als Kommandant S. M. S. „Ariadne" hat der Verfasser dieses Buches fast zwei Jahre hindurch (1878 und 79) sich in dem Stillen Ocean aufgehalten und die Inselgruppen besucht, welche deutscher Unternehmungsgeist sich fruchtbar zu machen gewußt hat und unter welchen Samoa durch die neuesten Ereignisse die Aufmerksamkeit besonders auf sich gelenkt hat. Das Werk soll in 12 Lieferungen erscheinen und den Reichthum des Inhalts zeigen am besten nachstehende Ueberschriften der einzelnen Abschnitte des Werkes: Einleitung. Die Magelhaens-Straße. Von Valparaiso nach Panama und Nicaragua. Die Galapagos-Inseln. Auf See. Die Marquesas-Inseln. Von den Marquesas nach Tahiti. Tahiti. Die Gesellschafts-Inseln. Samoa I. Sydney. Samoa II. Von Apia nach den Marshall-Inseln (Tonga-, Fidji-, Ellice-, Kingsmill- und Marshall-Inseln.) Von den Marshall-Inseln zum Bismarck-Archipel (Neu-Britannien). Neu-Lauenburg (Duke of York-Inseln) und Neu-Pommern (Neu-Britannien). Vom Bismarck-Archipel nach Apia. Die Salomon-Inseln. Samoa III. Auckland und die heißen Seen auf Neuseeland. Die Tonga-Inseln. Samoa IV. Die Heimfahrt. — Ein reicher Schmuck an Abbildungen wird neben dem Text eine reiche Quelle der Belehrung bilden; eine Uebersichtskarte der Südsee sowie mehrere Spezialkärtchen werden über den Schauplatz orientiren und die reiche und schöne Ausstattung der bisher nur vorliegenden ersten Lieferung versprechen ein Werk, welches sich die allgemeine Theilnahme des deutschen Volkes verdienen wird.

Ein Spaziergang um die Welt (Amerika, Japan, China) von Freiherrn Alexander v. Hübner (ehem. K. K. österr. Botschafter in Paris und am Päpstlichen Hof). Mit 324 Illustrationen. 2. unveränderte Auflage. 16.—18. Lieferung. — Verlag von Schmidt und Günther in Leipzig.

Die Hauptstadt Japans, das geheimnißvolle Yedo, wird in diesen Heften in Wort und Bild geschildert. Die Gesandtschaften, Besuche bei den japanischen Ministern, die Hauptstadt bei Tag und Nacht, werden hier dem Leser vorgeführt und selbst eine Audienz beim Mikado erlangt Baron von Hübner. Von den Textillustrationen seien folgende erwähnt: See von Hakone, die Bai von Suruga, der schlafende Haifisch, die Pagode von Hachiman, der Palast eines Daimio in Yedo, ein Kanal in Sotojiro in Yedo, Japanische Frauen aus dem Volke, Besuche machend, Stallknechte, Schlafsaal in einer Herberge, ländliches

---

Nachdruck verboten.

104. **Die Tochter Rübezahls.**

Roman von Rudolf von Gottschall.

(Fortsetzung.)

Als Heloise mit ihrer Mutter nach Kassel gezogen, trauerte sie um den Vater und benutzte diese Trauer ein ganzes Jahr hindurch, um jede Betheiligung an den Hoffesten abzulehnen. Lodoiska, welche diesen Entschluß nicht zu ändern vermochte, fiel darüber in Ungnade, und während Gräfin Survilliers eine höhere Hofcharge bekleidete, wurde Frau von Soldauha nur mit der Oberaufsicht über das kleine Lustschloß des Königs betraut und lebte hier in einer Art von Verbannung, indem sie nur selten an den Hof gezogen wurde.

Heloise war arm, aber gleichwohl zu ihrer Genugthuung nicht genöthigt, von den Almosen des Königs Jérôme zu leben. Ihr Vater hatte ihr, als er auf seine große Erbschaft ohne jeden Prozeß verzichtete, von den Erben dafür eine lebenslängliche Rente ausbedungen, die allerdings nur bescheiden war, aber ihren Ansprüchen genügte. Graf Sternberg zahlte sie pünktlich aus und war galant genug, jede Geldsendung mit einem geschmack- und werthvollen Geschenke zu begleiten.

So hatte sich Heloise in einem Bauernhause einmiethen können; sie erklärte, es passe nicht für eine um den Vater trauernde Tochter, in einem fürstlichen Lustschlosse zu leben, und Lodoiska sagte sich selbst, daß eine junge schwarze Dame nicht dorthin gehöre, wo der König seinen Vergnügungen nachgehe.

Doch die Länge dieser Trauer . . weit hinaus über den Termin, den die gesetzlichen Vorschriften verlangten, war eine Laune des Mädchens . . und die Mutter mußte darunter leider. Sie hatte das Gefühl, als würde sie immer mehr beseite geschoben . . nur an der Seite der Tochter konnte sie wieder zu dem alten Glanz, zu den alten Ehren gelangen.

Doch kaum war das Trauerjahr dahin, da verfiel Heloise in ein langwieriges Leiden, das den Aerzten selbst ein Räthsel aufgab; es war, als würde vom Herzen aus jeder Lebensnerv gelähmt. Eine Zeit lang konnte sie nicht gehen ohne Stütze . . . in schlummerlosen Nächten hörte sie Stimmen, die sie fieberisch beunruhigten . . ihres Vaters Stimme . . die Stimme Erichs . . freudlos sah sie dem kommenden Tag entgegen. Die Aerzte schlossen auf ein tiefes Seelenleiden . . Die Mutter wurde ungeduldig, als Monat für Monat verging, ohne daß sich die Aufregungen und Herabstimmungen der Nerven, diese Zustände höchster Kaltalation und gleichgiltiger Stumpfheit bessern wollten.

Und doch trat eine Wendung ein, die ein stilles Heilmittel bewirkte, von dem die Aerzte keine Ahnung hatten . . . es waren kurze Briefchen von Erich, in denen er sie seiner ausdauernden Liebe versicherte, selbst wenn das Schicksal es verhängen sollte, daß sie sich nie zusammenfinden dürften; sie bleibe sein Schutzgeist auch in der Ferne und seine Gebete gehörten ihrem Wohl. Und so durfte auch sie ihm einige Zeilen senden und ihn ihrer treuen Liebe versichern. In den letzten Monaten hatten sich die Brieftauben zahlreicher eingefunden als früher und die Aerzte konnten frohe Hoffnungen schöpfen für die Wiedergenesung der Kranken, die von Tag zu Tag frischer und lebensmuthiger wurde. Vor einer Woche etwa war ein Brief angekommen, welcher geradezu Wunder zu wirken schien: Erich hatte ihr mitgetheilt, daß er zu den Scharen des Braunschweiger Herzogs sich gesellt habe und nächstens auf einer geheimen Sendung, unter einem falschen Namen nach Kassel kommen würde, wo sich auch in aller Stille Großes vorbereite. Er hoffe sie wiederzusehen, sei's nur auf einen Augenblick, um wieder Aug' in Aug' mit ihr und Hand in Hand ihr die Versicherung unvergänglicher Freundschaft zu geben.

Hatte sie schon in den letzten Wochen mehrfach größere Spaziergänge gemacht, so erschien sie jetzt wie wiedergeboren. Die Aerzte erklärten sie für geheilt und Mutter Lodoiska hoffte, daß sie endlich ihre Tochter in die Hofkreise einführen, und daß dieser aufgehende Stern ihr selbst bei Hofe eine höhere Stellung sichern werde.

Sie kam in einer Hofequipage mit Lakaien vorgefahren.

„Das wäre ein kleines Trianon," sagte sie, sich zu ihrer Tochter hinsetzend, „wenn nur nicht dieser Bauernhof, diese Milchwirthschaft und Alles, was dazu gehört, eine so unschöne Wahrheit zur Schau stellten, Nichts von einer verkleideten Idylle, einem Maskenscherz! Wie konntest Du es hier so lange Zeit hindurch aushalten?"

„Du frägst, Mutter? . . . die Trauer . . . die Krankheit . ."

„Doch jetzt, Gott sei Dank, ist das Exil vorüber; ich finde Dich frisch und munter wie seit lange nicht . . . man sieht Dir an, daß Du krank gewesen bist: ein gewisser Nachschauer der Krankheit ruht noch auf Deinen Zügen, doch das macht interessant. Ich freue mich auf Dein erstes Auftreten, das wird Aufsehen erregen."

„Das möcht' ich gern vermeiden . . . es ist für mich peinlich, bei einem solchen Hoffest zugegen zu sein. Man wird mit scheelen Augen auf mich sehen . . . man weiß ja, daß ich eine Gefangene war . . . und noch bin . . . man weiß, warum ich's geworden bin."

„Die Gunst des Königs schützt Dich!"

„Und gerade vor dieser wolltest Du mich schützen."

„Fürchte nichts, mein Kind! Ich stehe Dir zur Seite. Was den König aufbringt gegen mich, ist nur der hartnäckige Trotz, mit dem Du dem Hofe fernbliebst. Er sah solchen Trotz, und nicht ganz mit Unrecht, in Deiner langen Trauer und auch an Deine Krankheit will er nicht recht glauben, obschon er sich bisweilen von den Aerzten Bericht erstatten läßt. Er ist eitel auf die Schönheit der Frauen, die an seinem Hofe verkehren: er will damit die Tuilerien und die anderen Höfe der Bonaparte in Schatten stellen, und es ärgert ihn, daß eine Schönheit wie Du, sich trotz der Verpflichtung, die wir nun einmal übernommen haben, vom Hofe fern hält. Darum grollt er auch mir . . . Erscheinst Du nur dort, so haben wir diese Pflicht ausgelöst, meine Existenz ist auf die Gnade dieses Königs gestellt . . . vergiß das nicht."

„Und wenn er in thörichter Leidenschaft für mich entbrennen sollte?"

„So weise ihn zurück . . . nicht ich werde seine Fürsprecherin sein . . . bei Gott nicht. Ruhelos ist ein Leben, wie das meinige, und glücklos . . . durch alle Zonen jagte mich die Abenteuerlust . . . unter den Kiefern des schlesischen Flachlandes, unter den Palmen von Martinique . . . überall unstät, nirgends heimisch. Und warum das Alles? Weil meine Natur für den Wandel und Wechsel geschaffen. O mein Kind . . . die Tugend ist kein Verdienst, sondern ein Glück! Glücklich, wer die Treue wahrt, weil Beharrlichkeit und Beschränkung seines Wesens Eigenart ist; daran läßt sich von außen nicht rütteln . . . und ich sollte, ich, die das Unglück kennen gelernt, das sich an die Fersen der Untreue heftet, meiner einzigen Tochter Tugend und ihr Glück gefährden wollen?"

Lodoiska sprach dies mit solcher Wärme, daß Heloise sich liebevoll an sie anschmiegte, froh eines langentbehrten Einverständnisses, das diese Worte ihr verhießen. (Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Theehaus, Hof einer Begräbnißstätte, Familie zum Gebet versammelt, Tempel von Ikegami, Nachtrunde, Altar der Göttin Kwanon im Tempel von Asakusa in Yedo ꝛc. Ferner erwähnen wir noch einige Vollbilder, als: Der Daibutsu, Kolossale Bronzestatue des Buddha, See von Hakone, das Reisthal, japanisches Ceremoniel, Apothekerladen in Yedo ꝛc. Die Illustrationen sind größtentheils nach Skizzen des Verfassers.

Handel und Verkehr.

Auszug aus der amtlichen Patentliste über die in der Zeit vom 1. bis 8. Mai erfolgten badischen Patentanmeldungen und -Ertheilungen, mitgetheilt vom Patentbureau des Civilingenieurs K. Müller in Freiburg i. B. Anmeldungen. C. Schammeringer in Mannheim: Sperrvorrichtung für Fahrradbremsen. Professor Dr. E. Pfitzer, Hofrath, Direktor des Botanischen Instituts und Gartens der Universität Heidelberg: Verfahren zur Konservirung von Blüthen und andern zarten Pflanzentheilen durch Trocknen derselben an wasserfreier Luft nach vorhergehender Entwässerung der betreffenden Pflanzentheile.

Berlin, 10. Mai. (Wochenausweis der Deutschen Reichsbank) vom 7. Mai gegen den Ausweis vom 30. April.

Aktiva.	M.		M.
Metallbestand	944 123 000	+	4 186 000
Reichskassenscheine	21 338 000	+	740 000
Andere Banknoten	10 659 000	—	269 000
Wechsel	434 197 000	—	17 557 000
Lombardforderungen	56 483 000	—	3 075 000
Effekten	12 052 000	+	775 000
Sonstige Aktiva	32 319 000	—	128 000
Passiva.			
Grundkapital	120 000 000		unverändert
Reservefond	24 435 000		unverändert
Notenumlauf	971 213 000	—	25 392 000
Sonst. tägl. fäll. Verbindlichkeiten	389 525 000	+	9 719 000
Sonstige Passiva	509 000	+	64 000

Wien, 10. Mai. (Wochenausweis der Oesterr.-Ungar. Bank) vom 7. Mai gegen den Ausweis vom 30. April.

Notenumlauf	394 908 000 fl.	—	488 000 fl.
Metallschatz in Silber	156 490 000 fl.	—	14 000 fl.
do. in Gold	54 301 000 fl.	—	101 000 fl.
In Gold zahlbare Wechsel	24 998 000 fl.	+	9 000 fl.
Portefeuille	146 000 000 fl.	+	1 995 000 fl.
Lombardbestände	23 968 000 fl.	—	370 000 fl.
Hypothekendarlehen	108 755 000 fl.	+	25 000 fl.
Pfandbriefe in Umlauf	105 815 000 fl.	+	78 000 fl.

Antwerpen, 10. Mai. Petroleum-Markt. Schlußbericht. Raffinirtes, Type weiß, disponibel $16^1/_8$, per Mai $16^1/_8$, per Juni $16^1/_8$, per September-Dezember $17^1/_8$. Still. Amerikanisches Schweineschmalz, nicht verzollt, dispon., 97 Frcs.

Bremen, 10. Mai. Petroleum-Markt. Schlußbericht. Standard white loco 6.30. Still.

Köln, 10. Mai. Weizen per Mai 19.45, per Juli 19.65. Roggen Mai 14.45, per Juli 14.65. Rüböl per 50 kg per Mai 56.90, per Oktober 53.20.

Paris, 10. Mai. Rüböl per Mai 53.25, per Juni 53.75, per Juli-August 54.75, per Sept.-Dez. 56 —. Fest. — Spiritus per Mai 41.75, per Sept.-Dezember 41.75. Still. — Zucker, weißer, Nr. 3, per 100 Kilogr., per Mai 54.25, per Okt.-Jan. 40.87. Unregelm. — Mehl, 12 Marques, per Mai 53.10, per Juni 53.75, per Juli-August 54.30, per Septbr.-Dez. 53.25. Beh. — Weizen per Mai 23.30, per Juni 23.60, per Juli-Aug. 24.10, per September-Dezember 23.40. Beh. — Roggen per Mai 15.—, per Juni 14.80, per Juli-Aug. 15.—, per Sept.-Dez. 14.80. Still. — Talg 56.—. Wetter: bedeckt.

New-York, 9. Mai. (Schlußkurse.) Petroleum in New-York 6.85, dto. in Philadelphia 6.75, Mehl 3.25, Rother Winterweizen $0.86^1/_8$, Mais (New) $45^1/_2$, Zucker fair refining Muscov. $6^1/_4$, Kaffee, fair Rio $18^3/_4$, Schmalz per Juni 7.29, Getreidefracht nach Liverpool 2. Baumwolle-Zufuhr v. Tage 2 000 B., dto. Ausfuhr nach Großbritannien 12 000 B., Ausfuhr nach dem Continent 5 000 B. Baumwolle per August 10 83, per Sept. 10.22.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Harder in Karlsruhe.

Frankfurter Kurse vom 10. Mai 1889.

Feste Reduktionsverhältnisse: 1 Thlr. = 3 Rmk., 7 Gulden südd. und holländ. = 12 Rmk., 1 Gulden ö. W. = 2 Rmk., 1 Franc = 80 Pf.

1 Lira = 80 Pfg., 1 Pfd. = 20 Rmk., 1 Dollar = 4 Rmk. 25 Pfg., 1 Silberrubel = 3 Rmk. 20 Pfg., 1 Mark Banko = 1 Rmk. 50 Pfg.

Staatspapiere.	
Baden 4 Obligat. fl.	103.10
„ 4 „ M.	105.20
„ 4 Obl. v. 1886 M.	109.20
Bayern 4 Oblig. M.	106.90
Deutschl. 4 Reichsanl. M.	108.—
„ $3^1/_2$ % „	104.30
Preußen 4 % Consols M.	107.—
„ $3^1/_2$ konf. St.-Anl. M.	105.10
Wtbg. $4^1/_2$ Obl. v. 78/79 M.	104.—
„ 4 Obl. v. 75/80 M.	104.50
Oesterreich. 4 Goldrente fl.	95.—
„ $4^1/_5$ Silberr. fl.	74.20
„ $4^1/_5$ Papierr. fl.	73.60
„ 5 Papierr. v. 1881	87.—
Ungarn 4 Goldrente fl.	88.50
Italien 5 Rente Fr.	97.80
5 % Rumänische Rente	97.80
Rumänien 6 Obl. M.	107.90
Rußland 5 Obl., 1862 £	105.—
„ Obl. v. 1877 £	—.—
„ 5 II Oriental. PR.	68.—
„ 4 Conf. v. 1880 R.	96.—
Port. $4^1/_2$ Anl. v. 1888 M.	99.60
„ 3 Ausländ. Lstr.	68.50
Serbien 5 Goldrente	87.80
Schweden 4 in M.	103.80
Span. 4 Ausländ. Rente	77.10
Schweiz $3^1/_2$ Berner Fr.	102.—
Egypten 4 Unif. Obligat.	94.80
Egypten 5 Privil. Lstr.	105.80
S.-Amerik. 5 Argt. Goldanl.	96.90
Bank-Aktien.	
$4^1/_2$ Deutsche R.-Bank M.	131.40
4 Badische Bank Thlr.	110.50
5 Basler Bankverein Fr.	158.80
4 Berlin. Handelges. M.	176.10
4 Darmstädter Bank fl.	169.20
4 Deutsche Bank M.	173.50
4 Deutsche Vereinsb. M.	113.90
4 D. Unionb. M. 65 % E. M.	97.50
4 Disc.-Kommand. Thlr.	233.90
5 Oest. Kreditanstalt fl.	$256^3/_4$
4 Rhein. Kreditbank Thlr.	128.50
4 D. Effekt- u. Wechsel-Bk. 40 % einbezahlt Thlr.	128.50
Eisenbahn-Aktien.	
4 Meckl. Frdr.-Franz M.	168.10
$4^1/_2$ Pfälz. Max-Bahn fl.	157.—
4 Pfälz. Nordbahn fl.	123.—
4 Gotthardbahn Fr.	147.10
5 Böhm. West-Bahn fl.	281.—
5 Gal.-Karl-Ludw.-B. fl.	$178^1/_4$
5 Oest. Franz-St.-Bahn fl.	$207^1/_2$
5 Oest. Süd-Bahn fl.	$92^1/_8$
5 Oest. Nordwest fl.	164.—
5 „ „ Lit. B. fl.	$182^3/_4$
Eisenbahn-Prioritäten.	
4 Elisabeth steuerfei fl.	102.60
5 Mähr. Grenz-Bahn fl.	76.50
5 Oest. Nordwest-Gold-Obl. M.	—.—
5 Oest. Nordw. Lit. A. fl.	93.—
5 Oest. Nordw. Lit. B. fl.	92.—
3 Raab-Oedenb. Ebenf. Gold steuerfrei M.	72.—
4 Rudolf (Salzkgut) i. Gold steuerfrei	102.50
4 Vorarlberger fl. 76.50	82.70
3 Ital. gar. E.-B.- kl. Fr.	59.70
5 Gotthard IV Ser. Fr.	106.40
4 „ „	104.80
4 Schweiz. Central	104.10
5 Süd-Bahn Prior. fl.	103.30
3 Süd-Bahn Fr.	63.40
5 Oest. Staatsb.-Prior. fl.	108.80
3 dto. I—VIII E. Fr.	84.70
3 Livor. Lit. C, D 1 u. D 2 Fr.	66.20
5 Toscan. Central Fr.	105.30
5 Westfic. Eifb. 1880 stfr. Fr.	103.50
6 Southern Pacific of C. 1 M	114.10
Pfandbriefe.	
4 Pr. B.-C.-A. VII-IX M.	103.10
4 Preuß. Cent.-Bod.-Cred. verl. à 100 M.	102.—
4 Rh. Hyp. S. 43-49 M.	101.20
$3^1/_2$ dto. M.	99.80
Verzinsliche Loose.	
$3^1/_2$ Cöln-Mind. Thlr. 100	146.—
4 Bayrische „ 100	147.80
4 Badische „ 100	144.50
4 Mein. Pr. Pfdbr. Thlr. 100	132.—
3 Oldenburger Thlr. 40	136.50
4 Oesterr. v. 1854 fl. 250	123.—
5 „ v. 1860 fl. 500	129.40
4 Raab-Grazer Thlr. 100	112.—
Unverzinsliche Loose per Stück.	
Braunschw. Thlr. 20-Loose	109.60
Oest. fl. 100-Loose v. 1864	322.—
Oesterr. Kreditloose fl. 100 von 1858	330.—
Ungar. Staatsloose fl. 100	259.80
Ansbacher fl. 7-Loose	—.—
Augsburger fl. 7-Loose	28.30
Freiburger Fr. 15-Loose	32.30
Mailänder Fr. 10-Loose	19.80
Meininger fl. 7-Loose	27.80
Schwed. Thlr. 10-Loose	—.—
Wechsel und Sorten.	
Paris kurz Fr. 100	81.10
Wien kurz fl. 100	171.95
Amsterdam kurz fl. 100	169.55
London kurz 1 Pf. St.	20.47
Dollars in Gold	4.18
20 Fr.-St.	16.23
Souvereigns	20.39
Obligationen und Industrie-Aktien.	
$3^1/_2$ Freiburg Obl. (4.—)	—.—
3 Karlsruher Obl.	93.50
Ettlinger Spinnerei o. Zs.	130.—
Karlsruh. Maschinenf. dto.	137.—
Bad. Zuckerf., ohne Zs.	121.80
3 % Deutsch. Phön. 20 % Ez.	218.—
4 Rh. Hypoth.-Bank 50 % bez. Thlr.	129.90
5 Westeregeln Alkali	186.—
5 Hyp. Obl. d. Dortmund. Union	—.—
5 Hyp. Anl. d. Oest. Alpin Montgs	100.50
4 Rom II—V. Lire	—.—
Standesherrl. Anlehen.	
$3^1/_2$ Fst. Ysenbrg-Birst. M.	96.—
Reichsbank Discont	3 %
Frankf. Bank Discont	3 %
Tendenz: —.	

RUDOLPH HERTZOG

15. Breitestr. — BERLIN C. — Breitestr. 15.

versendet gratis und franco den soeben fertiggestellten, mit Illustrationen und Stoffproben reich ausgestatteten

SAISON-CATALOG

enthaltend die Neuheiten in

WOLLENEN, HALBWOLLENEN UND BAUMWOLLENEN KLEIDERSTOFFEN, SEIDEN-WAAREN, SAMMETEN, LEINEN, FERTIGER BETTWÄSCHE, WEISSEN BAUMWOLLEN-WAAREN DES ELSASS, GARDINEN, MÖBELSTOFFEN, FLANELLEN, TRICOT-UNTERKLEIDUNG, DAMEN-, HERREN- UND KINDER-STRÜMPFEN, TÜCHERN, REISE- UND PFERDE-DECKEN, SCHLAF- UND STEPP-DECKEN, SCHIRMEN, SPITZEN, STICKEREIEN etc.

Franco-Versand aller Aufträge von 20 Mark an.

Die Firma unterhält für den Verkauf weder **Zweiggeschäfte**, noch **Reisende** oder **Agenten**.

An Sonntagen und christlichen Feiertagen

bleiben sämmtliche Bureaux, Versand- und Verkaufs-Räume geschlossen.

B.997.1.

Fohlenweide-Aktiengesellschaft Rastatt

in Liquidation.

Bilanz auf 31. Dezember 1888.

Aktiva.		Passiva.	
Gebäudewerth	M. 4495.—	Aktienkapital	M. 11500.—
Inventar	„ 309.40		
Futterbestände	„ 280.—		
Kassenbestand	„ 381.30		
Total	M. 5465.70	Total	M. 11500.—

Gewinn- und Verlust-Rechnung.

Einnahmen.		Ausgaben.	
Kassenvorrath vom Vorjahr	M. 665.86	Verwaltung, Steuern und Unkosten	M. 1027.22
Staatsbeitrag	„ 1200.—	Auf Gebäude und Weide	„ 406.21
Kreisbeitrag	„ 500.—	Weidepacht	„ 400.—
Weidetaxen	„ 2998.77	Für Futter und Streu	„ 3268.90
Materialerlös	„ 89.—		
	M. 5453.63		M. 5102.33

Die Generalversammlung hat am 23. v. M. die Auflösung der Gesellschaft beschlossen und werden etwaige Gläubiger aufgefordert, sich bei der Gesellschaft zu melden.

Rastatt, den 7. Mai 1889. W.9.

Für den Verwaltungsrath:
Föhrenbach.

Badischer Frauenverein.

Kochschule.

Am **20. Mai d. J.** beginnt ein neuer, 8wöchentlicher **Kochschulkursus** im Gartenschlößchen dahier für Mädchen, welche das 15. Lebensjahr zurückgelegt haben.

Der Unterricht erstreckt sich hauptsächlich auf die **Zubereitung einfacher Mittagskost.** Während der Nachmittagsstunden werden die Schülerinnen in verschiedenen **weiblichen Arbeiten** unterrichtet. Jede Theilnehmerin hat einen **Tagesbetrag** von **50 Pf.** zu entrichten. Dafür wird derselben aus den zubereiteten Speisen das **Mittagessen,** sowie ein **Vieruhrbrod** gereicht. **Auswärtige Schülerinnen** können **Wohnung** und **Gesammtverköstigung** erhalten und zahlen hiefür **täglich 1 M. 50 Pf.** — Anmeldungen werden baldigst auf dem Bureau des Frauenvereins (Gartenschlößchen) erbeten, wo auch jede weitere Auskunft ertheilt wird.

Unbemittelten **Töchtern hiesiger Stadt** können zur Ermöglichung der Theilnahme an diesem Unterricht aus städtischen Mitteln **Stipendien** bewilligt werden. Gesuche hierwegen sind an unterzeichnete Stelle zu richten.

Karlsruhe, den 23. April 1889. B.605.4.

Der Vorstand der Abtheilung IV.

Soolbad Dürrheim

701 M. ü. d. Meer.

Eröffnung am 19. Mai.

B.764.2. Gr. Salineverwaltung.

Norddeutscher Lloyd, Bremen.

Von **Bremen** nach **New-York** (in 8 bis 9 Tagen) **Baltimore Süd-Amerika Ost-Asien Australien**

befördert Passagiere mit den rühmlichst bekannten Post- und Schnelldampfern

die General-Agentur

Jean Ebert

Mannheim K 3, 4

sowie dessen Agenten:

Max Lembke, Herrenstraße 25, Karlsruhe, B.831.2.

August Schindel, Durlach.

Saisondauer Mai bis Oktober.

Bad & Luftkurort Kirnhalden

Eisenbahnstation Kenzingen.

im bad. Schwarzwald, 900′ über d. Meere,

empfiehlt sich durch seine reizende und geschützte Lage inmitten üppiger Buchen- und Tannenwaldungen. Erquickende Bergluft. Angenehme Ausflüge mit Fernsichten in das Rheinthal und den Schwarzwald. Milch- und Molkenkuren. Dampf-, Douche- und Wannenbäder. Jagd und Fischerei. — Neu eingerichtete Zimmer. Großer Speisesaal; Lesezimmer. — Anerkannt gute Küche, reine Weine. Aufmerksame Bedienung. Billigste Preise. Pension incl. Zimmer ℳ 3—5. — Equipagen im Hause. Post und Telegraph. Telephonverbindung mit Kenzingen. — Auf Wunsch Wagen an der Bahn. B.447.3.

Prospekte und nähere Auskunft ertheilt der Besitzer **J. Ganss.**

Telegramm-Adresse: **Ganss, Kirnhalden.**

B.969.2.

Soolbad Rappenau.

Eröffnung am Sonntag den 19. Mai cr.

Bürgerliche Rechtspflege.

Aufgebot.

B.959.2. Waldshut. Das Großh. Amtsgericht Waldshut hat heute folgendes

Aufgebot

erlassen:

Nachbenannte Personen besitzen auf der Gemarkung Jestetten die nachbezeichneten Grundstücke ohne genügende Erwerbsurkunden.

Die Eigenthümer haben das Aufgebotsverfahren beantragt.

Es werden daher alle Diejenigen, welche auf den bezeichneten Grundstücken in den Grund- und Unterpfandsbüchern nicht eingetragene und auch sonst nicht bekannte dingliche, oder auf einem Stammguts- oder Familiengutsverbande beruhende Rechte haben oder zu haben glauben, aufgefordert, solche spätestens in dem auf

Mittwoch den 10. Juli 1889, Vormittags 9 Uhr,

vor Großh. Amtsgerichte Waldshut bestimmten Aufgebotstermine geltend zu machen, widrigenfalls die nicht angemeldeten Rechte für erloschen erklärt würden.

a. Die Gemeinde Jestetten.

a. Mit theilweise fehlendem Erwerb:

Lgb. Nr.	129.	3 a 60 qm		Ortsweg (Thalgasse).
„ „	132.	119 „ 50	„	Gemeindeweg nach Altenburg.
„ „	162.	104 „ 47	„	Orts- und Güterweg nach Altenburg.
„ „	195.	17 „ 88	„	Ortsweg, Weihergasse.
„ „	251.	86 „ 41	„	Ortsweg, Homberggasse.
„ „	854a.	8 „ 53	„	Güterweg in Langäcker.
„ „	1714.	16 „ 81	„	Güterweg im Rothen.
„ „	89.	2 ha 44 a 18 qm		Straße gegen Rheinau.

b. Mit vollständig fehlendem Nachweis:

Lgb. Nr.	19.	65 qm		Brunnenplatz im Ortsetter, b. Löwen.
„ „	23.	2 a 07	„	Weg im Ortsetter, bei der Apotheke.
„ „	35.	16 „ 58	„	„ „ „ Kirchgasse.
„ „	61.	82	„	Fußweg im Ortsetter, südl. z. Klappergasse.
„ „	67.	83	„	Weg im Ortsetter, ebenso, unten.
„ „	69.	3 „ 95	„	„ „ „ beim Schulgarten.
„ „	88.	6 „ 65	„	„ „ „ bei der Mühle.
„ „	90.	6 „ 96	„	„ „ „ Klapergasse.
„ „	105.	73	„	Fußweg im Ortsetter, nördl. z. Klappergasse.
„ „	149.	2 „ 19	„	Weg, im Ortsetter, im Höfle.
„ „	176.	1 „ 16	„	Fußweg, im Ortsetter, z. Weihergasse.
„ „	259.	2 „ 46	„	Weg, im Ortsetter, z. Homberggasse.
„ „	268.	5 „ 78	„	„ „ „ z. Kreispflegeanstalt.
„ „	269.	8 „ 29	„	Güterweg vom Homberg, im Gewann Brühl.
„ „	281.	3 „ 68	„	Güterweg, hinter der Burg.
„ „	299.	16 „ 18	„	Güterweg, im vordern Mettlen.
„ „	307.	3 „ 32	„	Fußweg allda.
„ „	395.	2 „ 75	„	Güterweg im Brühl.
„ „	398.	75 „ 16	„	„ die Augasse.
„ „	428.	6 „ 46	„	„ im Stierleäcker.
„ „	472.	5 „ 96	„	„ unter dem Dankholz.
„ „	487.	16 „ 26	„	„ von Straße auf Dankholz.
„ „	645.	16 „ 32	„	„ auf Dankholzreben.
„ „	674.	13 „ 28	„	„ auf Dankholzebene.
„ „	675.	5 „ 04	„	„ Dankholzebene.
„ „	747².	9 „ 82	„	„ innere Au.
„ „	775.	24 „ 20	„	„ allda, unter Heubergreben.
„ „	854.	13 „ 58	„	„ Stumpäcker, Langäcker.
„ „	924.	5 „ 76	„	„ kleine Seewadel.
„ „	1009.	9 „ 58	„	„ Hard beim Kronenried.
„ „	1158.	8 „ 01	„	„ Neuhauser.
„ „	1258.	13 „ 62	„	„ Frankengraben.
„ „	1332.	12 „ 34	„	„ Gröndler.
„ „	1566.	8 „ 15	„	„ Egg—Rüsselbach.
„ „	1584.	20 „ 04	„	„ auf Egg.
„ „	1673.	11 „ 25	„	„ Gapperschlag.
„ „	1713.	24 „ 30	„	„ Eggagßle—Sak.
„ „	1752.	3 „ 15	„	„ obere Bivang.
„ „	1776.	13 „ 10	„	„ allda.
„ „	1835.	9 „ 76	„	„ untere Bivang.
„ „	1865.	8 „ 37	„	„ allda.
„ „	1879.	9 „ 51	„	„ obere Nußäcker.
„ „	1911.	5 „ 67	„	„ Aufgehnten.
„ „	1924.	4 „ 77	„	„ Taufäcker.
„ „	1965.	4 „ 82	„	„ Korbenwägle.
„ „	2159.	3 „ 10	„	„ Langenbaum.
„ „	2178.	3 „ 60	„	„ Dawiesen.
„ „	2199.	5 „ 79	„	„ allda.
„ „	2223.	102 „ 28	„	Gemeindeweg nach Osterfingen.
„ „	2256.	9 „ 97	„	Güterweg Bruggenwiesen.
„ „	2433.	61 „ 67	„	„ Hubäcker.
„ „	2470.	14 „ 93	„	„ Kreuzwiesen.
„ „	2582.	3 „ 66	„	„ Unter-Dietenhalde.
„ „	2629.	12 „ 60	„	„ Dietenbergeinfang.
„ „	2808.	2 „ 03	„	„ Hagenwinkel.
„ „	2821.	5 „ 60	„	„ Unter-Grafenfohren.
„ „	2829.	4 „ 83	„	„ Ueber dem Fuhrt.
„ „	2893.	9 „ 70	„	„ Klettgauerbarschlet.
„ „	2908.	4 „ 40	„	„ Mühlewiesen
„ „	2943.	1 „ 66	„	„ Schwerze.
„ „	2969.	5 „ 58	„	„ Borgaitz.
„ „	3043.	5 „ 94	„	„ in Leimgruben-Gücht.
„ „	3065.	39 „ 46	„	„ Leimgruben—Hagenwinkel.
„ „	3111.	9 „ 13	„	„ Süßberg.
„ „	3160.	7 „ 65	„	„ Siggeneinfang.
„ „	3170.	6 „ 26	„	„ Bungert.
„ „	3194.	20 „ 81	„	„ Gücht.
„ „	3223.	3 „ 36	„	„ Birret.
„ „	3292.	17 „ 90	„	„ Schild.
„ „	3320.	2 „ 23	„	„ Säge.
„ „	3424.	4 „ 83	„	„ Edelberg (Rain).

B. Folgende Privateigenthümer.

a. Mit theilweise fehlendem Nachweis:

1. Eckert Eduard, Taglöhner, Jestetten:
   Lgb. Nr. 708. 21 a 68 qm Wiese in der Auhalde, ef. Karl Thoma, af. Alois Abend.
2. Dannegger Josef Erben, Neuhausen:
   Lgb. Nr. 1358. 13 a 58 qm Wiesen in der mittleren Au, e. Aufstößer, a. selbst.
3. Werkmeister Gerold, Landwirth, Jestetten:
   Lgb. Nr. 1476. 9 a 28 qm Wald auf dem Kopf, e. Ferdinand Fischer, a. Anton Hartmann.
4. Dannegger Thomas Ehefrau, Magdalena, geb. Ganzmann, Jestetten:
   Lgb. Nr. 2528. 32 a 10 qm Wald in Dietenhalde, e. Hermann Schmid jung, a. Thomas Dannegger.

b. Grundstücke, bei denen im Grundbuch auf Vorfahrer der jetzigen Besitzer sich Einträge vorfinden oder auf welche im Flurbuch der Besitz angegeben ist:

1. Holzscheiter Georg, Altlöwenwirth, Jestetten:
   Lgb. Nr. 12. 7 a 80 qm Hofraithe und Hausgarten mit Scheuer und Schopfgebäude im Ortsetter, e. Franz Schenk, a. Josef Abend und Aufstößer.
   Lgb. Nr. 459. 31 a 14 qm Ackerland unter dem Dankholz, e. Johann Altenburger, a. selbst.
   Lgb. Nr. 1637a. 15 a 66 qm Wald auf der Egg, e. Josef Senn, a. selbst und Ferdinand Abend.
   Lgb. Nr. 1637. 64 a 46 qm Wald allda, e. Pius Keller, a. Aufstößer.
   Lgb. Nr. 1684. 50 a 89 qm Wald im Gapperschlag, e. Josef Werkmeister, a. Emil Werkmeister.
2. Dannegger Thomas, Landwirth, Jestetten:
   Lgb. Nr. 581. 5 a 50 qm Weinberg im mittleren Dankholz, ef. Josef Abend Stefans, a. Adolf Holzscheiter.
3. Altenburger Johann Baptist, Altenburg:
   Lgb. Nr. 1061. 26 a 42 qm Wald im Eulengraben, e. Karl Rüdy, a. Jakob Keller und Gemeinde.
4. Rüdy Karl Ehefrau, Agatha, geb. Straub, Jestetten:
   Lgb. Nr. 1062. 27 a 87 qm Wald im Eulengraben, e. Johann Baptist Altenburger, a. Aufstößer.
5. Schilling Johann Jakob, Landwirth, und Kehlhofer Jakob Ehefrau, Anna Maria, geb. Schilling, von Gundmadingen:
   Lgb. Nr. 1193. 37 a 92 qm Wald im obern Grüth, e. Jakob Rüdy, a. Aufstößer.
6. Wuchner Johann Witwe, Johanna, geb. Sigg, Jestetten:
   Lgb. Nr. 1231. 27 a 11 qm Wald im Frankengraben, e. Josef Frei, a. Andreas Aulfinger.
7. Abend Wenzeslaus, Landwirth, Jestetten:
   Lgb. Nr. 1809. 2 a 24 qm Ackerland im Bivang, e. Güterweg, a. Anton Hartmann.
8. Senn Meinrad Witwe, Genovefa, geb. Sigg, Jestetten:
   Lgb. Nr. 1946. 10 a 21 qm Wiesen im Korbenwegle, e. Jos. Abend Witwe, a. Fintan Abend.
9. Schweizer Katharina, Naglers, in Rafz:
   Lgb. Nr. 2416. 37 a 60 qm Wald im Bächle, e. Ottmar Aulfinger, a. Anton Hartmann.
10. Schweizer Heinrich (Käsles) und Schweizer Konrad (Käsles), Rafz:
    Lgb. Nr. 2419. 17 a 56 qm Wald im Löchle, e. Alois Giner, a. Xaver Dannegger.
11. Werkmeister Gerold, Landwirth, Jestetten:
    Lgb. Nr. 2836. 9 a 38 qm Ackerland über dem Fuhrt, ef. selbst, adf. Philipp Hartmann.
12. Schmid Nothburga, Jestetten:
    Lgb. Nr. 2953. 5 a 93 qm Wiesen in der Schwerze, e. Fidel Keller, a. Georg Müller's Erben.
13. Keller Franz, Schlosser, Jestetten:
    Lgb. Nr. 3452. 4 a 97 qm Acker, Wiese und Gebüsch im Riethle, einf. Josef Stadler, a. Martin Heller.
14. Aulfinger Andreas, Landwirth, Jestetten:
    Lgb. Nr. 3507. 3 a 69 qm Wiese in Sandhalde, e. Jakob Rinathe, adf. Julius Maier.
15. Stiegler Max, Rathschreibers Ehefrau, Henriette, geborne Schneller, Altenburg:
    Lgb. Nr. 3713. 14 a 06 qm Acker im Schnellgalgen, e. Gabriel Schmalholz, a. Weg.
16. Nägele Alexander, Metzger, Neuhausen:
    Lgb. Nr. 4459. 12 a 58 qm Wiesen ob dem Altenburger Weiher, e. Gemarkung Altenburg, a. Johann Rich.

c. Mit vollständig fehlendem Nachweis:

1. Dannegger Klemenz Witwe, Ferdinanda, geb. Dannegger, Jestetten:
   Lgb. Nr. 818. 17 a 14 qm Reutfeld in Kirchenäckern, e. Xaver Senn, a. Stefan Eckert.
2. Abend Wenzeslaus, Landwirth, Jestetten:
   Lgb. Nr. 900a. 9 a 41 qm Wald in Langäcker (Steinbrüchle), e. Josef Danneger Erben, a. Jos. Schenk.
3. Moser Johann, Präsident, Neuhausen:
   Lgb. Nr. 963. 3 a 47 qm Wiesen in der äußern Au, e. Josef Dannegger Erben, a. Landesgrenze.
4. Murbach Hieronymus, Landwirth, Gächlingen, und Keller Johann, Schalenmachers Ehefrau in Renan-Bern:
   Lgb. Nr. 1191. 1 ha 38 a 42 qm Wald im obern Grüth, e. Domänenwald, a. Jakob Rüdy.
5. Rüdy Jakob, Dragoner, Landwirth, Gächlingen:
   Lgb. Nr. 1192. 34 a 51 qm Wald im obern Grüth, einerf. Hieronymus Murbach und Gen., adf. Joh. Schilling und Gen.
6. Müller Johann, Frater, Landwirths Ehefrau, von Gächlingen:
   Lgb. Nr. 1194. 14 a 76 qm Wald im obern Grüth, e. Landesgrenze, a. Ulrich Schnetzler.
7. Schnetzler Ulrich, Händler in Gächlingen:
   Lgb. Nr. 1195. 15 a 04 qm Wald im obern Grüth, e. Johann Müller, a. Jakob Murbach.
8. Murbach Jakob (Seilers), Landwirths Ehefrau von Gächlingen:
   Lgb. Nr. 1196. 14 a 75 qm Wald im obern Grüth, e. Ulrich Schnetzler, a. Sebastian Bögele.
9. Ulrich Schnetzler, Händler, Johann Müller, Frater, und Jakob Murbach, Seiler von Gächlingen:
   Lgb. Nr. 1197. 22 a 05 qm Wald im obern Grüth, e. Gr. Domänenwald, a. Jakob Murbach.
10. Melms Malte, Buchdruckereibesitzer, Kassel:
    Lgb. Nr. 1366. 5 a 22 qm Wiesen in Lichtlestauden, e. Aug. Holzscheiter Wwe., a. Franz Schenk.
11. Rüdy Jakob, Schneider, Jestetten:
    Lgb. Nr. 1470. 7 a 02 qm Wald am Ettengraben, e. Gerold Werkmeister, a. Benedikt Senn.
12. Stadler Josef, Kaufmann, Jestetten:
    Lgb. Nr. 2504. 11 a 09 qm Wald in Dietenhalde, e. und a. selbst.
13. Liebermann Josef, Händler, Jestetten:
    Lgb. Nr. 2580. 4 a 82 qm Wiesen unter Dietenhalden, e. sich selbst, a. Hermann Dannegger
14. Abend Josef Blasius Witwe, von Jestetten, Elisabetha, geb. Frei:
    Lgb. Nr. 3428. 3 a 35 qm Wiesen im Edelberg, e. Meinrad Sigg, a. Josef Senn.
15. Dannegger Thomas Landwirths Ehefrau, Magdalena, geb. Ganzmann, Jestetten:
    Lgb. Nr. 3469. 2 a 84 qm Ackerland im Riethle, e. Jos. Schenk, a. Konrad Binders Ww.
16. Zoller Pirmin, Landwirth, Altenburg:
    Lgb. Nr. 3673. 15 a 69 qm Wiese und Wald in Volkenbach, e. Sales Straub, a. Ferdinand Fritz.
    Lgb. Nr. 4344. 11 a 93 qm Wiese unter der Löhr, e. Weg, a. sich selbst.
17. Nägele Jakob, Schmids Witwe, Neuhausen:
    Lgb. Nr. 4462. 16 a 84 qm Wiesen ob dem Altenburger Weiher, e. Jakob Rich, a. Weg.
18. Nägele Alexander, Metzger, Neuhausen:
    Lgb. Nr. 4464. 20 a 19 qm Ackerland ob dem Altenburger Weiher, e. Friedrich Bauer Witwe, a. Gemarkung Altenburg.

Waldshut, den 20. April 1889.

Der Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts:
Tröndle.

Aufgebot.

W.8.1. Nr. 6225. Ueberlingen. Das Gr. Amtsgericht Ueberlingen hat unterm Heutigen beschlossen: Aufgebot: Der katholische Kirchenfond Hepbach besitzt auf Gemarkung Hepbach, Gemeinde Riedheim, folgende Liegenschaft:

Von Urbar Nr. 1 und 339, 11 Ar 97 Met. Gebäudeplatz, Vorplatz und Acker mit der auf dem Gebäudeplatz stehenden Pfarrkirche, Gewann Hirschländer, neben der Ortsstraße, Wilhelm Fischbach und Anna Stähle.

Ueber den Erwerb dieses Grundstücks findet sich ein Eintrag im Grundbuch nicht vor und ist das Aufgebotsverfahren beantragt. Es werden deßhalb alle Diejenigen, welche an dem vorgenannten Grundstücke irgend welche dinglichen oder auf einem Stammguts- oder Familiengutsverbande beruhende Rechte haben oder zu haben glauben, aufgefordert, solche längstens bis zu dem auf

Samstag den 22. Juni d. J.,
Vormittags 1/2 10 Uhr,

bestimmten Aufgebotstermin bei diesseitigem Gerichte geltend zu machen, widrigenfalls solche für erloschen erklärt würden. Uberlingen, den 25. April 1889.

Der Gerichtsschreiber: Baumann.

Aufgebot.

B.958.1. Nr. 5818. Engen. Martin Meister, Schmied von Opfertshofen, besitzt auf Gemarkung Wiechs ein Grundstück, Grd.St.Nr. 1884: 8 Ar 72 Meter Acker Hinter-Angletz, neben Martin Bollin, Zimmermann, und Bonaventur Keller, dessen Erwerbstitel nicht zu dem Grundbuch eingetragen ist. Auf dessen Antrag werden Alle, welche an diesem Grundstück in den Grund- und Pfandbüchern nicht eingetragene und auch sonst nicht bekannte dingliche, oder auf einem Stammguts- oder Familiengutsverband beruhende Rechte haben, aufgefordert, dieselben bis zu dem Termine vom

Dienstag dem 9. Juli 1889,
Vormittags 10 Uhr,

geltend zu machen, widrigens dieselben für erloschen erklärt werden.

Engen, den 5. Mai 1889.

Der Gerichtsschreiber
des Großh. bad. Amtsgerichts:
J. Schäffauer.

Konkursverfahren.

W.16. Nr. 10,051. Offenburg. Das Konkursverfahren über das Vermögen des flüchtigen Eduard Dreier von Elgersweier wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Offenburg, den 9. Mai 1889.

Großh. bad. Amtsgericht.
Dies veröffentlicht der Gerichtsschreiber:
C. Beller.

Vermögensabsonderungen.

B.965. Nr. 4278. Freiburg. Die Ehefrau des Landwirths Max Gremmelsbacher, Stephanie, geb. Zähringer in Burg, hat gegen ihren Ehemann Klage auf Vermögensabsonderung bei der I. Civilkammer des Gr. Landgerichts Freiburg erhoben und ist der Termin zur Verhandlung dieser Klage auf:

Dienstag den 18. Juni d. J.,
Vormittags 8 1/2 Uhr,

bestimmt.

Freiburg, den 7. Mai 1889.

Der Gerichtsschreiber
des Großh. bad. Landgerichts:
Werrlein.

W.12. Nr. 4430. Konstanz. Die Ehefrau des Wilhelm Binder, Maria, geb. Jäckle in Billingen, wurde durch Urtheil Großh. Landgerichts Konstanz — Civilkammer II — vom Heutigen für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzusondern.

Konstanz, den 2. Mai 1889.

Der Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts:
Rieder.

W.11. Nr. 4076. Freiburg. Durch Urtheil der II. Civilkammer des Großh. Landgerichts Freiburg vom Heutigen wurde die Ehefrau des Mathias Uebelin, Müllers von Degerfelden, Ida, geb. Spatz, für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzusondern.

Freiburg, den 11. April 1889.

Der Gerichtsschreiber
des Großh. bad. Landgerichts:
Dr. Klotz.

Entmündigung.

B.1000. Nr. 7108. Karlsruhe. Die ledige Franziska Ruh von Oberkirch, zuletzt hier wohnhaft, ist mit Beschluß des Großh. Amtsgerichts Karlsruhe vom 20. April d. J., Nr. 12,644, wegen Gemüthsschwäche nach LR.S. 489 entmündigt und dieser Beschluß heute der Obervormundschaftsbehörde mitgetheilt worden.

Karlsruhe, den 3. Mai 1889.

Großh. bad. Amtsgericht Abth. V.
C. Reutti.

Erbeinweisung.

B.985. Nr. 4750. Mosbach. Gr. Amtsgericht hat heute verfügt: Die Witwe des Landwirths Johann Georg Besch in Obrigheim, Maria Eva, geb. Lintz, hat diesseits die Einsetzung in die Gewähr des Nachlasses ihres Ehemannes nachgesucht. Diesem Begehren wird entsprochen werden, wenn nicht binnen drei Wochen Einsprache hiegegen erhoben wird. Mosbach, den 8. Mai 1889. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Heber.

Handelsregistereinträge.

B.824. Nr. 5006. Wiesloch. In das Firmenregister wurde eingetragen:

Zu Nr. 272. — Firma Franz Keilbach Witwe in Mühlhausen —:
Die Firma ist erloschen.

Zu Nr. 266. — Firma Johann Greulich Witwe in Mühlhausen —:
Die Firma ist erloschen.

Wiesloch, den 30. April 1889.

Großh. bad. Amtsgericht.
Dr. Hick.

B.845. Nr. 7129. Rastatt. Ins Firmenregister zu O.Z. 9 zur Firma Baruch Herz in Kuppenheim wurde heute eingetragen: Samuel Herz in Kuppenheim hat das Handelsgeschäft von seinem Vater, Baruch Herz, übernommen und führt es unter Firma: „Baruch Herz Sohn in Kuppenheim" fort.

Samuel Herz ist verehelicht mit Sara Maier von Malsch.

Nach dem Ehevertrag, datirt Rastatt, den 31. März 1889, wirft jeder Theil 100 Mark in die Gemeinschaft ein, während alles übrige, gegenwärtige und künftige bewegliche Vermögen eines jeden Ehegatten mit den darauf haftenden Schulden davon ausgeschlossen und verliegenschaftet wird.

Rastatt, den 29. April 1889.

Großh. bad. Amtsgericht.
Farenschon.

THURINGIA.

Rechnungs-Abschluß und Bilanz für das Geschäfts-Jahr 1888.

Gewinn- und Verlust-Conto pro 1888.

Einnahme.

	M.	₰.	M.	₰.
Saldo-Vortrag aus 1887	22,861	71		
Hiervon wurden zum Besten der Ueberschwemmten in Norddeutschland verwendet	3,000	—	19,861	71
I. Feuerversicherung:				
Schadenreserve aus 1887	55,286	—		
Prämienreserve aus 1887	1,420,569	—		
Prämieneinnahme im laufenden Jahre einschließlich Policegebühren ꝛc.	3,163,363	17		
Zinsen	63,111	35	4,702,329	52
II. Lebensversicherung:				
Schadenreserve und Reserve für fällig gewesene, aber noch nicht geleistete sonstige Zahlungen aus 1887	155,975	84		
Prämienüberträge und Prämienreserve der Lebensversicherung aus 1887	16,726,068	60		
Extrareserve aus 1887	200,000	—		
Prämienüberträge der Reise-Unfall-Versicherung aus 1887	57,812	67		
Fonds der Kinderversorgungskassen aus 1887	22,638	70		
Dividendenfonds der mit Gewinnantheil Versicherten aus 1887	264,686	84		
Gewinnreservefonds der mit Gewinnantheil Versicherten aus 1887	79,250	09		
Sicherheitsfonds für Cautionsdarlehne aus 1887	41,838	14		
Prämieneinnahme	3,209,596	79		
Zugang an Prämienreservewerth bei Rückversicherungs-Gesellschaften	31,013	83		
Zugang zum Sicherheitsfonds für Cautionsdarlehne	1,890	25		
Zinsen	748,619	65	21,539,391	40
III. Transportversicherung:				
Schadenreserve aus 1887	4,665	—		
Prämienreserve aus 1887	20,000	—		
Prämieneinnahme im laufenden Jahre einschließlich Policegebühren	104,739	52		
Zinsen	1,054	74	130,459	26
IV. Zinsen und andere Einnahmen:				
Zinseneinnahme M. 955,253.02				
Davon sind überschrieben:				
auf die Feuerversicherung M. 63,111.35				
auf die Lebensversicherung „ 748,619.65				
auf die Transportversicherung „ 1,054.74 M. 812,785.74	142,467	28		
Ueberschuß an Generalagentur-Verwaltungen	17,012	54		
Außerordentliche Einnahmen	1,919	50	161,399	32
			26,553,441	21

Ausgabe.

	M.	₰.	M.	₰.
I. Feuerversicherung:				
Schäden auf vorjährige Reserve abzüglich Rückversicherung M. 35,850.29				
Schäden im laufenden Jahre abzüglich Rückversicherung „ 1,064.322.70	1,100,172	99		
Rückversicherungsprämie	1,028,284	62		
Agenturprovision und sonstige Agenturkosten abzüglich der Erstattung auf Rückversicherungen	316,394	85		
Reserve für noch nicht erledigte Schäden von früher und aus dem laufenden Jahre abzüglich Rückversicherungsantheil	87,995	—		
Prämienreserve abzüglich Rückversicherungsantheil	1,454,629	—	3,987,476	46
II. Lebensversicherung:				
Bezahlte Sterbefälle abzüglich Rückversicherung	1,109,384	30		
Bei Lebzeiten fällig gewordene Kapitale	164,157	15		
Bezahlte Renten	29,576	03		
Bezahlte Schäden in der Reise-Unfall-Versicherung abzüglich Rückversich.	76,092	21		
Ausgezahlte Kinderversorgungskassengelder	13,746	42		
Policerückkäufe und Prämienrückgewähr abzüglich Rückversicherungsantheil	171,271	69		
Rückversicherungsprämie in der Lebensversicherung	16,197	15		
Rückversicherungsprämie in der Reise-Unfall-Versicherung	70,520	53		
Provision an Agenten und sonstige Agenturkosten abzüglich Rückversicherungsantheil	213,987	67		
Honorar an Aerzte abzüglich Policegebühren	15,942	25		
Bezahlte Dividende an die mit Gewinnantheil Versicherten	102,856	03		
Schadenreserve und Reserve für fällig gewesene, aber noch nicht geleistete sonstige Zahlungen abzüglich Rückversicherung	154,755	54		
Prämienüberträge und Prämienreserve der Lebensversicherung	18,121,469	92		
Extrareserve	200,000	—		
Prämienüberträge der Reise-Unfall-Versicherung	54,244	86		
Fonds der Kinderversorgungskassen	9,359	49		
Dividendenfonds der mit Gewinnantheil Versicherten	329,963	85		
Gewinnreservefonds der mit Gewinnantheil Versicherten	94 195	25		
Sicherheitsfonds für Cautionsdarlehne	43,728	39	20,991,448	73
III. Transportversicherung:				
Schadenzahlungen auf vorjährige Reserve abzüglich Rückversicherung M. 2,857.19				
Schäden im laufenden Jahre abzüglich Rückversicherung „ 31,922.94	34,780	13		
Rückversicherungsprämie	43,745	04		
Agenturprovision und sonstige Agenturkosten abzüglich der Erstattung auf Rückversicherung	6,391	28		
Reserve für noch nicht erledigte Schäden abzüglich Rückversicherungsantheil	2,844	—		
Prämienreserve für das eigene Risico	20,000	—	107,760	45
IV. Verwaltungskosten:				
Gehalte, Diäten, Reisekosten, Heizung, Beleuchtung, Porto, Insertions-, Bureau- und Druckkosten ꝛc.	484,442	05		
Steuern	49,364	93		
Remuneration an die Mitglieder des engeren Ausschusses, sowie Reisespesen und Diäten an die Mitglieder des Verwaltungsraths	8,148	40		
Beitrag zur Beamtenpensionskasse	8,023	34	549,978	72
V. Abschreibungen:				
auf die Gesellschaftsgebäude in Erfurt, Berlin und München	11,804	33		
auf Inventarien-Conto: die Neuanschaffungen und Reparaturen pro 1888	1,798	33	13,602	66
VI. Gewinn:			903,174	19
welcher, wie folgt, zu vertheilen vorgeschlagen wird:				
a) zur Tantieme des Verwaltungsraths und der Direktion	72,748	12		
b) zur Dividende an die Actionäre 40 % von M. 1,800,000	720,000	—		
c) zum Extra-Reservefonds	99,519	55		
d) zum Gratifications- und Unterstützungsfonds	10,906	52		
	903,174	19		
			26,553,441	21

Bilanz am 31. December 1888.

Activa.

		M.	₰.
Sola-Wechsel der Actionäre		7.200,000	—
Werthseffecten		1,746,982	50
Effecten-Depot des Pensionsfonds der Gesellschafts-Beamten		235,480	55
Hypotheken-Darlehne:			
kündbare	M. 17,654,504.12		
unkündbare	„ 692,971.36	18,347,475	48
Vorschüsse auf Lebensversicherungspolicen und Caudionsdarlehne		1,827,448	41
Kassenbestand		9,107	80
Wechsel im Portefeuille		105	40
Werth der Gesellschaftsgebäude		1,578,800	—
Hausgrundstücke in: Erfurt, Steigerstraße 4, Berlin, Friedrichstraße 62 (Kronenstraße 59), München, Glückstraße 1a und 1b, Breslau, Monhauptstraße 17 (in Subhastation erworben).			
Inventarien-Conto		1	—
Guthaben bei Banquiers und auf Reichsbank-Giro-Conto		657,135	26
Außenstände bei Agenten		420,620	83
Außenstände bei Rückversicherungsgesellschaften		79,059	06
Sonstige Activa		978	08
Zinsraten vom letzten Fälligkeitstermine bis 31. December auf Effecten, Hypotheken und Police-Vorschüsse		35,563	67
Rückständige Raten auf Annuitäten ꝛc.		21,033	50
Werth der Versicherungsschilder		969	50
Gestundete Prämienraten in der Lebensversicherungs-Abtheilung		691,044	39
Prämienreservewerth bei Lebens-Rückversicherungsgesellschaften		386,854	17
		33,238,659	60

Passiva.

		M.	₰.
Grundkapital		9,000,000	—
Capitalreserve		900,000	—
Sparfonds		900,000	—
Delcredere-fonds		100,000	—
Extrareserve einschließlich M. 480.45 zufällige Einnahme		250,480	45
Reservefonds für etwaige Coursdifferenzen an Werthpapieren		20,000	—
Schadenreserve: der Feuerversicherungs-Abtheilung	M. 87,995.—		
der Lebensversicherungs-Abtheilung	„ 78,893.69		
der Reise-Unfallversicherungsabtheilung	„ 75,861.85		
der Transportversicherungs Abtheilung	„ 2,844.—	245,594	54
Prämienüberträge und Prämienreserve: der Feuerversicherungs-Abtheilung	M. 1,454,629.–		
der Lebensversicherungs-Abtheilung	„ 18,121,469.92		
der Reise-Unfallversicherungs-Abtheilung	„ 54,244.86		
der Transportversicherungs-Abtheilung	„ 20,000.—	19,650,343	78
Extrareserve der Lebensversicherungs-Abtheilung		200,000	—
Fonds der Kinderversorgungskassen		9,359	45
Dividendenfonds der mit Gewinnantheil Versicherten		329,963	89
Gewinnreservefonds der mit Gewinnantheil Versicherten		94,195	25
Sicherheitsfonds für Cautionsdarlehne		43,728	39
Guthaben der Rückversicherungsgesellschaften		109,589	32
Diverse Creditoren		231,197	80
Pensionsfonds der Gesellschaftsbeamten		241,682	21
Gratifications- und Unterstützungsfonds		7,980	33
Nicht abgehobene Dividende aus dem Jahre 1885	M. 170.—		
„ „ „ „ „ „ 1887	„ 1200.—	1,370	—
Reingewinn des Jahres 1888 laut Gewinn- und Verlust-Conto		903,174	19
		33,238,659	60

Die Versicherungsgesellschaft Thuringia.

Der Verwaltungsrath:
Herm. Stürcke.

Die Direction:
v. Waldow. Thieme. Günther.

B.984.

Die Uebereinstimmung des vorstehenden Abschlusses und der Bilanz mit den Büchern bescheinigt

Die Revisions-Commission:
Theodor Roese. Carl Freund.

Fischer,
Special-Revisor.

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.